Fragen zu Lukas 13,1-9

- Wie war oft das Denken zur damaligen Zeit über Menschen denen schreckliches geschehen ist?

- Wie denkt Jesus darüber? Vgl. auch Joh. 9,1-3

- Ertappst Du Dich auch manchmal in diese Richtung gedanklich unterwegs zu sein?

- Was rät er?

- Was ist der Sinn des Weinbergbesitzers in Bezug auf den Feigenbaum? Welche Konsequenz zieht er? Ist das berechtigt oder nicht etwas zu hart?

- Was rät der Gärtner und warum?

- Wo kannst Du Parallelen ziehen zu deinem Glaubensleben, deiner Entscheidung für Jesus, deinem Verhalten als Christ?

- Wer fällt letztendlich das Urteil bzw. den Baum?

Evtl. persönlich (möglichst konkret!) oder auch um gegenseitig Anteil zu nehmen / geben, füreinander zu beten:

- Wo bin ich dankbar, dass Jesus an mir arbeitet, (bei Reben und anderen Obstarten muss wesentlich mehr wie beim Feigenbaum geschnitten werden)? Wo möchte ich noch mehr an mir umgraben lassen, Unkraut entfernen, düngen lassen damit am Ende des Jahres 2025 Frucht sichtbar ist.

- Wo sind in meiner Nähe Feigenbäume die mir unnütz erscheinen? Wo möchte ich an anderen mit anpacken, diese Geduld des Weingärtners aufzubringen, ständig danach schauen und beizutragen, dass an Ihnen Ende 2025 Frucht für Gottes Reich sichtbar wird?